

oder Ausfahrten in die Umgebung. Am vergangenen Montage statten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin sowie der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Baden, von Karlsruhe kommend, Ihren Majestäten einen Besuch ab. Voraussichtlich werden Ihre Königl. Majestäten am Sonnabend, den 9. April, Vormittags 10 1/2 Uhr in Dresden-Strehlen wieder eintreffen.

Dresden. Bei der großen Serenade, welche die Einwohnerschaft Dresdens Sr. Maj. dem König am 22. April auf dem Theaterplatze darbringt, wird auch die Arbeiterschaft in ganz bedeutender Anzahl mit vertreten sein. Der Arbeiterzug wird eine Stärke von über 4000 Mann haben und mit Fackeln ausgerüstet sein. Die Arbeiterschaft wird die Sänger und Lampenträger mit einem vierfachen Ringe bei der Aufstellung auf dem Theaterplatze umgeben. An der Huldigung nehmen theil: Ueber 2000 Sänger, 8000 Lampenträger und über 4000 Fackelträger, im Ganzen also 15,000 Menschen. Im Zuge werden sich 16 Musikkorps befinden.

Dresden, 6. April. Ein eigenartiger Kindesraub beschäftigt jetzt die Dresdener Polizei. Auf Grund einer Mittheilung d. Z. in den „R. Nachr.“ erschienenen Annonce, in der eine in der Freiburger Straße wohnhafte Arbeiterin ihren außer-ehehlichen Knaben zur Annahme an Kindesstatt oder in Siche gegen geringes Entgelt anbot, erschien am Tage darauf in der Wohnung der Arbeiterin eine unbekannte Frauensperson, die sich für die Ehefrau eines in der Streblener Straße wohnhaften Lokomotivführers Richter ausgab. Dieselbe erbot sich der Kindesmutter zur Annahme des Knaben an Kindesstatt und nahm den Knaben sofort mit, noch bemerkend, daß alle übrigen Vereinbarungen in ihrer Wohnung am nächsten Tag stattfinden sollten. Am dem verabschiedeten Tage begab sich die Kindesmutter auf den Weg, um in die Wohnung der angeblichen Richter zu gehen. Hierbei stellte es sich heraus, daß die Angaben der unbekannten Frauensperson erlogen waren, denn sie existierte in dem Hause gar nicht und war auch bislang nicht aufgefunden. Im Laufe der Unterhaltung mit der Kindesmutter hat die Unbekannte, die den Eindruck einer Frau vom Lande gemacht hat, geäußert, sie habe schon Kinder angenommen gehabt, eins sei mit 2 Jahren, das andere mit 18 Wochen gestorben, ihre Schwester habe jetzt ein Mädchen, das ganz schwarze Haare und eben solche Augen habe u. s. w. Der entführte Knabe ist am 25. Februar d. Z. geboren, hat rundes, volles, gesundes Gesicht, kurze, blonde Haare, blaue Augen und an der Stirn über der Nase einen rothen Fleck. — Man erinnert sich, daß am 4. August 1893, auf Grund einer am Tage vorher in den „R. Nachr.“ erschienenen Annonce, eine unbekannte Frau ein damals 6 Wochen altes Mädchen auf ganz gleiche Weise erlangt hat. Damals hat sich die Unbekannte für eine in der Weissenhausstraße wohnende Postillonsehefrau Schröder ausgegeben.

Flauen, 5. April. Von einem Geistlichen wurden mit Genehmigung des Cultusministeriums 10 Knaben von der Confirmation zurückgewiesen, weil sie in letzter Zeit gestohlen hatten. Zwei davon haben sich eines schweren Diebstahls schuldig gemacht.

Wilkau, 6. April. Die Bruchstelle an der Bahnstrecke Willkau-Kirchberg in der Nähe der Haltestelle Cullysch ist Dank dem energischen Eingreifen der Bahnverwaltung bereits wieder ausgebessert, so daß der Bahnverkehr seit gestern bereits wieder eröffnet werden konnte. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages waren viel Besucher aus den umliegenden Orten an der Stelle, um dieselbe zu sehen.

Frohburg, 5. April. Einer der häufigsten dummen Wige ist das Werfen mit Bierfäßen. Cigarrenfabrikant L. hier wurde von einem solchen Bierunterleger so unglücklich ins Auge getroffen, das es sofort zu bluten begann und die Kerzte den Verlust der Sehkraft befürchten.

2. Ziehung 4. Klasse 133. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 5. April 1898.

20,000 Mark auf Nr. 94121. 5000 Mark auf Nr. 53862 62407
68896 68928 80792 84499 92013. 3000 Mark auf Nr. 4825 8558 10108
17498 20065 37239 55463 74748 78787 85017.
1000 Mark auf Nr. 2723 2815 8659 10573 20623 20945 26808
27847 34896 40525 40622 44041 54664 71033 71535 71581 74499 77358
93240 93416 95657 96253 96602 97167 98285.
500 Mark auf Nr. 1994 4008 4580 5230 14448 16817 18291 19326
25058 25230 26809 27737 29965 31865 32072 36570 37126 46707 54829
55239 57160 58536 60318 64728 70524 74097 80231 81968 82054 82257
83594 85602 87785 90949 91467 92121 97572 98873.
300 Mark auf Nr. 2289 10382 13138 13857 14025 15273 16029
16271 18328 21401 25226 25767 25812 26794 28526 30135 31713 32012
32199 34642 36172 36758 36832 37796 38803 43023 45271 47852 48724
49154 49728 51457 51498 54392 54843 56034 56354 57268 57545 57891
58782 59282 62017 62557 63044 64064 65548 66041 67728 68733 70250
71544 71804 73008 73898 74507 74957 74987 76520 77383 79516 81111
82957 84831 85474 88024 90665 93694 96344.

Sedenktage zum 25 jährigen Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen. (Nachdruck verboten.)

9. April. 1885. Das sächsische Königspaar reist nach Belgien.

10. April. 1890. Prinz Friedrich August kehrt auf seiner Reise ins gelobte Land nach Jerusalem zurück.

11. April. 1877. Publication des Gesetze betr. der Errichtung des Reichsgerichts in Leipzig.

12. April. 1865. Verordnung betr. Einrichtung des Landes-Medizinal-Collegiums in Sachsen.

Am Auferstehungstage.

Von Maximilian Meegelin.

„Aufersteh, ja aufersteh wirst du“, das waren immer die ersten Worte der Osterpredigt, die der Seelsorger seiner Gemeinde an's Herz legte; und wenn er heute hier und dort Thränen sah und er selbst sich ihrer nicht wehren konnte, so waren Ereignisse vorangegangen, die wohl dazu angethan waren, so schmerzliche Erinnerungen am Auferstehungstage wach zu rufen.

Es war im Jahre 1867 und das Cholerajahr vor dem hatte im Städtchen D. in der Mark mehr Hügel geschaffen, als viele Jahre vorher.

Auf der Orgelbank saß der Kantor Böring und lauschte andächtig den Worten, die von der Kanzel kamen. Auch an seinem Hause war der Würgeengel nicht spurlos vorübergegangen, denn von all dem Glücke, das ihm einst im Häuschen neben der Schule umgab, war nur ein Sohn geblieben und gerade dieser Sohn, der in weiter Ferne weilte, machte ihm viel Kummer und Sorgen.

Wenn Georg in früheren Jahren des Sonntags die Liturgie gesungen hatte, wobei er nie fehlen durfte, dann verschwand er oft während der Predigt hoch hinaus in den Glockenturm und ließ seine Blicke nach allen Himmelsrichtungen schweifen, in mächtigem Drange die Zeit herbeisehnend, die ihm die ferne weite Welt zeigen sollte. Er war ein wilder, aber sehr begabter Knabe, der bald nach seiner Confirmation bei dem Kaufmann Berger in die Lehre trat.

Sehr bald erkannte der gewiegte Handelsmann in seinem Lehrlinge ein besonderes Talent und gar oft prophezeite er dem Kantor Böring eine gute Zukunft für seinen Sohn. Nach beendeter Lehrzeit hielt sich Georg nur einige Jahre in Deutschland auf; sein Ziel, der Drang seines ungestillten Herzens war der ferne Westen.

An Ermahnungen, immer auf dem rechten Wege zu wandeln in Gottesfurcht und Göttertrauen, hatte es sein guter Vater freilich nicht fehlen lassen, allein Georg glaubte nicht an den dreieinigen Gott, glaubte nicht den berechneten Worten, die von der Kanzel kamen, sondern an ein unumschließliches Naturgesetz, das so regelmäßig arbeite, wie das Uhrwerk im großen Gehäuse, das neben seines Vaters Arbeitstische stand, so lange er denken konnte.

Geraume Zeit war er nun schon im anderen Welttheile, aber nur spärlich liefen Nachrichten von ihm ein, bis auch diese nicht mehr möglich waren — er war zur ewigen Heimath gegangen, der alte Kantor, und die halbe Stadt gab dem frommen Manne das letzte Geleit.

Gar manches Jahr ging dann in's Land und die Erinnerungen an den „wilden Georg“ wurden immer schwächer.

Die Prophezeiung des Kaufmanns Berger hatte sich aber erfüllt. Porion & Böring war ein großes Handelshaus in Philadelphia, dessen meisten Unternehmungen glückten. Seine Schiffe schwammen auf allen Meeren der Welt und vermittelten die großen Geschäfte des alten Hauses.

Georg Böring lebte in glücklichster Ehe. Sein einziger Sohn, der kaum 18 Jahre zählte, war in dem Hause thätig und machte die erste Seefahrt nach Yokohama. Die Fahrzeit des Schiffes war abgelaufen, aber keine Nachricht über dessen Ankunft traf ein.

Frau Böring, von böser Ahnung ergriffen, konnte ihre Unruhe nicht verbergen, und selbst ihr Gatte, der stets besonnene, ruhige Kaufmann, konnte sich nur schwer beherrschen. Endlich trafen Nachrichten von der amerikanischen Seefahrt ein, eine Hiobspost, die erschreckend wirkte. Schon nahe am Ziel strandete das Schiff im furchtbaren Sturme und nur dem ersten Steuermann und zwei Matrosen gelang es, das nackte Leben zu retten.

Das war ein schwerer Schlag an Böring's sonnigem Himmel, und wo blieb die Ruhe dieses Mannes, als auch sein Weib nach einem Jahre starb?

Troßlos aber ohne Thränen ging er umher. Ja wenn er Glauben an einen Gott im Innern trüge, dann hätte er wohl Ruhe gefunden, dann wäre ihm leichter gewesen.

„Es gibt keinen Gott“, das waren immer seine Worte. „Sonne, Mond und Sterne gehen ihre Bahnen nach uralten Naturgesetzen, wie auch die Jahreszeiten wiederkommen. Aus all' dem Staube, der dahin fällt, erblüht ein neues Leben wie es immer war, wie es ewig sein wird. Es gibt keinen Gott.“

Unruhe und schlaflose Nächte folgten nun und seine Kräfte schienen zu schwinden. Zerstreung und Lustveränderung war der dringende Rath seiner Aerzte.

Er ließ sich bewegen, sein Heimathland aufzusuchen und reiste nach seiner Vaterstadt.

Wie er so dahinwandelte, als er sie wieder sah, erschien ihm Alles wie ein schwerer Traum. Gleich am Anfange der Stadt stand noch das alte Stück Festungsmauer, das er in Jugenübermuth so oft bestiegen. Nicht weit davon, in einem Eckhause war die Post — schon damals war sie dort. Nur Weniges hatte sich

in der langen Zeit verändert; aber wie unendlich klein erschienen ihm jetzt die Häuser und wie eng die Straßen und Gassen. Still, fast feierlich empfand er diese Ruhe, die ihm unendlich wohl that, als er langsam dahinschritt nach dem Ende der Stadt.

Da stand das Häuschen, in dem er das Licht der Welt erblickt und gelebt hatte; noch wie vor 30 Jahren stand es da mit den grünen Fensterladen und den ausgeschnittenen Halbmonden darin. Sinnend steht er einige Minuten, dann geht er still weiter. Auf dem freien Platze steht die Schule, gegenüber der Kirche, und in der Mitte die alte traute Linde mit der Bank ringsum; nichts hat sich verändert. Gar lieb und traulich erschien ihm Alles, was er sah, es schien ihm Alles freundlich zu grüßen. Wie abwesend schritt er weiter. Vor den Gräbern seiner Eltern bleibt er stehen; er ehrt ihr Andenken, aber keine Thräne, kein Gebet kam aus seinem Innern. Lange Zeit stand er sinnend, traumverloren; da klangen die Glocken. Wehmüthige Erinnerungen stiegen in ihm auf; jetzt erst erinnerte er sich, daß heute Sonntag, daß heute Ostern sei.

Er blickte hinauf zum Thurme, dessen Kreuz im Sonnenlichte glänzte, er sah die schwingenden Glocken und dachte an seine Jugenträume, die er von dort aus in die ferne undurchdringliche Zukunft geträumt.

Mechanisch lenkte er seine Schritte nach der Kirche. Wie in früheren Jahren schritt er durch die Thurmthür zum Orchester. Hier lehnte er sich an seinen alten Platz inmitten der Schuljugend. Ruhig ließ man ihn stehen, und dem Kantor war es, als lang der Unbekannte die Liturgie mit.

„Aufersteh, ja aufersteh wirst du!“ begann wieder die Predigt. Aufmerksam lauschte er den Worten, und noch immer stand er unbeweglich, als der Segen längst erteilt war. In seinen Händen hielt er das Gesangbuch, das ihm ein Knabe gereicht und mit der ganzen Gemeinde lang er:

Aufersteh, ja aufersteh wirst du,
Wein Staub nach kurzer Ruh!
Unsterbliches Leben
Wird, der dich schuf, dir geben!
Hallelujah!

Thränen rollten in seinen Bart und bald merkte er, daß die Kirche leer war. Er richtete sich hoch auf und blickte unermüdet nach dem Kreuze am Altar; dann ging er still, wie er gekommen, die Treppe hinab. Mit gefalteten Händen stand er einen Augenblick in der Thür, die zum Innern der Kirche führte, dann ging er festen Schrittes zum Altar und kniete lange im stillen Gebet.

Als er sich endlich umwandte, stand der greise Prediger, der ihn längst erkannt hatte, neben ihm und trocknete sich eine Thräne. Er legte still seine Hand auf Georgs Haupt und sprach wie vor vielen Jahren zu seiner Confirmation:

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmter!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock.

von 3. bis mit 9. April 1898.
Getauft: 79) Paul Alfred Schönschder. 80) Frida Johanne Cued.
Begraben: 61) Christiane Friederike Wilhelmine Gläß geb. Unger, nachgel. Witwe des weil. Friedrich Hermann Gläß, Klempnermeisters hier, 86 J. 5 M. 17 T. 62) Caroline Wilhelmine Walther geb. Unger, nachgel. Witwe des weil. Friedrich Friedrichgott Walther, Klempners hier, 75 J. 9 M. 13 T. 63) Todged. T. der Marie Ernestine Strobel geb. hier.

Am 1. Osterfeiertag:
Früh 6 Uhr Mette: Predigtgottesdienst. Hr. Diac. Rudolph. Vorm. Predigt: 1. Petri 1, 3-9. Herr Pfarrer Böttlich. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich. Kirchenmusik: Gebets nicht, wie von Weltgewittern, Chor und Solo aus dem Ostermorgen von Reusmann.

Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.
In Wildenthal:
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst u. Feier des heil. Abendmahls. Herr Diaconus Rudolph.

Am 2. Osterfeiertag:
Vorm. Predigt: Apostelgesch. 10, 34-43. Herr Diac. Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe. Kirchenmusik: Bassolo und Terzett aus dem Ostermorgen von Reusmann.

Nachm. 1 Uhr: Feststunde. Herr Pfarrer Böttlich. An diesem Tage wird eine Collecte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Heil. Ostersfest.
1. Feiertag, den 10. April 1898.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Kirchenmusik: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, Arie aus „Messias“ von G. F. Händel.

Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kirchengottesdienst. Hr. Diac. Wolf.

2. Feiertag, den 11. April 1898.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Hr. Diac. Wolf. Kirchenmusik: Ich harrete des Herrn, Duett aus „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Barholdy.

An beiden Feiertagen findet eine Collecte für die Hauptbibelgesellschaft statt. — Flugblätter kommen zur Vertheilung.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Oberhemden.
Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse
Kragen, Manschetten
Chemisches, Servietten
C. G. Seidel, Eibenstock.

Tapeten!
Naturcell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

I. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule zu Geyer im Erzgeb.
Die von dem Direktorium des Sächsischen Gemeindebeamten-Vereins im Jahre 1891 mitbegründete unter kulturministerieller Aufsicht stehende städtische Fachschule eröffnet am 18. April d. J. ihren 8. Kursus. Umfassende fachwissenschaftliche Ausbildung. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte kostenfrei durch den Stadtrat und die Schuldirektion.
Geyer, am 25. Januar 1898.
Der Stadtrat: Die Schuldirektion:
Dr. jur. Conrad, Bürgermeister. Ernst Junghanns.

Reiss-Cognac
Dr. ROUX Methode
pr. Flasche Mark 2,- bis Mark 6,-.
Niederlage bei:
Richard Schürer in Eibenstock,
Curt Seume, Apotheke in Schönheide.

Familienlogis
Ein ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen
von einem Lehrer zum 1. Juni gesucht. Werthe Offerten unter D. 10 sucht Clara Zeuner, Bretgasse 8.

Pfund's Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenszwecke, sowie für Bäcker u. Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.
Zu haben in Eibenstock: H. Lohmann, Drogerie
G. Emil Tittel, Colon.

Regenschirme
empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.

Ein noch ziemlich neues
ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.
Rechnungs-Formulare
empfehlen
E. Hanneborn.

Hustenheil
in Packeten à 10 Pf. zu haben bei:
Bernh. Löscher, Rich. Schürer, Emil Zeuner, Ludwig Handel.

Essentielle Vorbildersammlung zu Eibenstock.
Geöffnet: Montag und Donnerstag von Abends 5-8 Uhr.
Dieselbe befindet sich im früheren mittleren Stockwerke des Stadtschulgebäudes von A. L. Unger Söhne.

Volta
wie leicht
oder reich,
Geld sein
späteste Al
somit verk
durch ein
magn. par
20 027 ob
Kei
Das Volt
Ihr ist
Leset es
an Sicht,
und Schla
sichtsche
Art. Ver
Das geschl
Vo
V
stärkt die
und ist o
Neuralgie,
Aufgeregt
Augen, bei
Hypochond
schen Anf
Krämpfen,
Hämorrhoi
laufen, Kop
wie die tä
und Anerk
15 Jahre M
Hausar
Rheumatis
losigkeit, s
nachdem i
Ihr Volta
bin ich von
Anna
Herr Kö
(Mitterfel
über die a
Kind-Pro
den, bezog
20 027: S
Heilmittel

F. Metzner Bankgeschäft Chemnitz

Ankauf und Verkauf von Staatspapieren etc. unter bereitwilligster Ertheilung fachmännischen Raths. — Solide Anlage werthe stets vorräthig. —
Einlösung von Coupons und 'geloosten' Stücken. — Besorgung neuer Couponsbogen. — Controlle der Verloosungen unter Garantie. —
Diskontirung von soliden Geschäfts-Wechseln auf das In- und Ausland. — Domicilstelle für Wechsel. —
Beleihung von Staatspapieren und anderen Sicherheiten. —

Dr. med. Th. Spiegelhauer
Specialarzt für Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten
Zwickau, innere Schneebergerstraße 15.
Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr,
Nachmittags von 3—4 Uhr,
Montag, Mittwoch, Sonnabend Abends von 6—8 Uhr,
Sonn- und Festtags nur Vormittags.

Geübte Handstickerinnen
werden bei dauernder Beschäftigung außer dem Hause gesucht. Offerten unter **L. 140** in die Exped. dieses Blattes erbeten.



Einige Stidmädchen
werden angenommen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Solide Preise.

Paul Herm. Huster

Poststraße
empfiehlt werther Kundenschaft **sämmtliche Delikatessen und Colonial-Waaren**
und bittet bei Bedarf um gütige Abnahme.

Reelle Waare.

Neuheiten in Fahrrädern

sind eingetroffen, aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, und empfiehlt solche unter Garantie

Hochachtungsvoll
Johannes Haas,
Mechaniker.

Möbel!

Empfehle zu billigsten Preisen: Kleiderschränke, 1- und 2thürig, Küchenschränke, Küchentische, Bettstellen, Commoden, Vertikow's, Rohr- und Holzstühle, Triumpfstühle, Kleiderständer, Bauerntischchen, Servirtischchen.

Spiegel

in allen Größen, Gardinen-Stangen, Vitragen-Einrichtungen u. s. w. Es bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung
Hochachtungsvoll
A. Eberwein.

Möbel!

Größtes Möbellager von Chemnitz, eines der größten i. Deutschland.

Unsere Lager nebst damit zusammenhängender Möbelfabrik sind in Folge ihrer großartigen Einrichtung eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges in Chemnitz geworden.

Interessenten und vor allen Dingen Verlobten

empfehlen wir daher die Besichtigung derselben, **Ausstellungsräume** ca. 2500 qm groß mit 101 compl. eingerichteten Zimmern.

Julius Köhler Nachf.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
Chemnitz, innere Klosterstr. 12/14.

Hermann Horbach,

Wiesenstraße 8
empfiehlt fein allen Anforderungen entsprechendes großes
Schuh- und Stiefel-Lager
für die Frühjahrs- und Sommerfaison. Schuhe in grün, gelb, braun und schwarz in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Für die Herren Beamten und ihre Damen!

Wenn Sie die Leistungsfähigkeit einer christl. Firma kennen lernen wollen, dann verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang postfrei vom
Tuchhaus Geller, Köln Rhein No. 328
durch eine Menge unverlangter Zeugnisse (aus 1897 allein 402!) empfohlener Lieferant für Behörden, Vereine, Private in
Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-, Paletot-, Hosenstoff, Loden, Forststoff, Uniformtuch, Damentuch, Genua-Cords (Rippsammet).

Obstbäume

in guten Sorten à Stück Mk. 1.35.
Stachelbeerbäumchen, Stachelbeer-Sträucher, Johannisbeer-Sträucher, Ziersträucher, Rosen-Bäumchen empfehle zur jetzigen Pflanzzeit. **Sämereien u. Steckzwiebeln, Schnittlauch** u. s. w. empfiehlt
Wagner's Gärtnerei.

Mädchen,

Ein im Kochen erfahrenes
das auch Hausarbeit mit macht, wird für 1. Mai gesucht. Offerten an
Frau Hauptmann Noack,
Zwickau i. S., Gellertstr. 8.

Tambourierinnen
werden gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Aner'sche Gasglühlicht-Apparate

kosten vom 1. April an nur noch pro Brenner 3 Mark, Glühkörper 70 Pf.

Hochachtungsvoll
Johannes Haas,
Mechaniker.

Fertige Flaggen,

reinwollene Flaggenstoffe, baumwoll. Flaggenstoffe, baumwoll. Decorationsstoffe liefert billigst

Berl.-Geis. Paul Thum
Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

Nur Radebeuler Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten weißen Haut u. eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 Pf. bei
Apotheker Fischer.



Schutzmarke. Bernsteins-Fuuroboden-Lack
mit Farbe ist unüberstossen!

Er klebt nicht, trocknet über Nacht, stört den Haushalt nicht, ist von Jedem leicht anzuwenden.
Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant, * Gebr. 1853.
Aufträge und Prospekte kostenfrei. Niederlage in Eibenstock bei
C. W. Friedrich H. Lohmann.

Zur gefl. Beachtung!

Wir geben hiermit bekannt, daß vom 2. Feiertag an das **Eintrittsgeld zur Tanzmusik für alle weiblichen Personen 15 Pf.** beträgt.
Emil Scheiler,
Oscar Schneider,
Gottlieb Becher.

Einige gute Tambourierinnen

für **Kettel** und für **Schnurstick** außer Haus gesucht bei guten Löhnen. Auch könnten 2 bis 3 Maschinen an solide, zuverlässige Arbeiter gegeben werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lebende Karpfen

empfiehlt **Max Steinbach.**
Jüngeren Arbeiter
für leichte **Schleifereiarbeit** sucht
H. Klemm.

Spazierstöcke
empfiehlt in großer Auswahl
August Mehnert.

Volta-Kreuz!

Vom Kaiserlichen Patentamt der Apparat selbst gesetzlich geschützt als auch unter 20 027 D.-R.-W.-Sch. eingetragen oder die elektro. magnet.

Volta-Uhr.



wie leicht sich Jedermann, ob arm oder reich, jung oder alt für wenig Geld seine Gesundheit bis in das späteste Alter bewahren u. sein Leben somit verlängern kann,

ohne Berufshörung, durch einfaches Tragen des elektro-magn. parf. **Volta-Kreuzes Nr. 20 027** oder der **Volta-Uhr.**

Kein Geheimmittel! Das **Volta-Kreuz** oder die **Volta-Uhr** ist eine elektrische Säule in Jedermanns Bereich.

Leset es Alle, die ihr Leidet an Gicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen, Magenleiden aller Art. Versucht es Alle. Das gefehl. geschützte elektr. magn. parf.

Volta-Kreuz
Nr. 20 027
oder die

Volta-Uhr

stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei Neuralgie, Nervenschwäche, Migräne, Aufregtheit, Dunkelwerden vor den Augen, bei kalten Händen und Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, hysterischen Anfällen, Asthma, Lähmung, Krämpfen, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- u. Zahnschmerzen usw., wie die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen. 15 Jahre Rheumatismus leidend! Hausam. Ich litt 15 Jahre an Rheumatismus, Schlaf- u. Appetitlosigkeit, Kreuz- u. Gesichtschmerzen; nachdem ich aber seit vier Wochen Ihr Volta-Kreuz Nr. 20 027 trage, bin ich von meinen Schmerzen befreit.
Anna Weiß, Bergmannsgattin.
Herr königl. Gendarm Bergschreier (Mitterfels) äußert sich wie folgt über die aus der Neuen Münchner Kindl-Drogerie, Müllerstr. 39, München, bezogenen Volta-Kreuz Nr. 20 027: „Ich bin stets bereit, dieses Heilmittel Jedem zu empfehlen. Ich,

sowie mein Kamerad Karl Meier hiesiger Station sind von unserem Rheumatismus und Kopfschmerzen befreit worden und fühlen uns deshalb verpflichtet, unsern wärmsten Dank auszusprechen, was Sie jederzeit öffentlich kund geben dürfen zc.

Herzleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht.

Sohrenhan b. Landsbut. Ich litt 2 1/2 Jahre an schmerzhaftem Herzeiden, Schlaflosigkeit und Bleichsucht und bin durch Ihr **Volta-Kreuz** 20 027 innerhalb 4 Wochen von diesem Leiden erlöst. Kann daher dasselbe Jedermann bestens empfehlen, wodurch ich meinen innigsten Dank ausspreche. Senden Sie zc.
Walburga Altshäfel.

Frauen, Mädchen sollten in kritischer Zeit stets das bewährte **Volta-Kreuz** Nr. 20 027 oder die **Volta-Uhr** tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektrischen Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Das gesetzlich geschützte elektr. magn. parf. **Volta-Kreuz** 20 027 ist einzig und allein zu beziehen à Mk. 1.50 und das stärker und schneller wirkende à Mk. 2.— und Mk. 3.—, **Volta-Uhr** à Mk. 3.— echt in vielen Apotheken und Droguerien.

In Eibenstock: Drogerie Lohmann.

Wo nicht erhältlich, direkt durch das Generaldepot und die Central-Verhandlungsstelle für ganz Deutschland und dem Auslande in **München:**

Neue Münchner Kindl-Drogerie (Carl Oppenheim)

Müllerstr. 39, Frauenhoferstr.-Ecke. Man achte genau auf die Adresse, und fordere ausdrücklich das **Volta-Kreuz** Nr. 20 027 oder die **Volta-Uhr** mit dem Bildniß des Professor Volta als Schutzmarke. Einzig berechnete Firma, das Bildniß des Professor Volta als Schutzmarke für Volta-Spezialitäten aller Art benutzen zu dürfen. ■



Zu haben in d. meisten Conditoreien, Colonial-, Delikatess- und Droguengeschäften.

Deutsches Haus, Schönheide.
Am 1. Osterfeiertag, Abends 7 Uhr:
Theatral. Abend-Unterhaltung
des Turn-Verein Schönheide.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Der Turn-Verein. Herm. Kropf.

Central-Restaurant Gambrinus Schönheide
empfehlen seine großen Localitäten, Parterre und 1. Etage, einem geehrten Publikum aufs Beste.
Am 2. Osterfeiertag: **Öffentliche Tanzmusik.**
Achtungsvoll
H. Uhlig.

Hotel Schönheiderhammer.
Empfehle während der Festtage einem geehrten Publikum meine geräumigen Localitäten zur fleißigen Benutzung.
Für gute Küche und vorzügliche Biere, als: ff Pilsner (Actien), v. Gulerisches und Ploher Lagerbier etc., desgl. für Weine ist in bester Weise bestens Sorge getragen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Achtungsvoll
G. Hendel.

Schützenhaus Eibenstock.
Sonntag, den ersten Osterfeiertag:
Grosse Gala-Elite-Vorstellung.
Direktion: **Willy Krahnmann.**
Auftretendes Personal:
Little darling, Gentleman Juggler.
Georg Treumer, unübertroffener Charakterkomiker mit neuen Nummern.
Willy Krahnmann, Salonhumorist.
Elsa von Kafka, Liedersängerin.
Emmy Walden, Soubrette.
Geschwister Grossel, Gesangs- und Spielduettisten.
Walther Koch, Concertmeister.
Vollständig neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Im Vorverkauf 40 Pf. bei Herren **H. Lohmann, Karl Kehler** und im Schützenhaus.
Ergebenst ladet ein
G. Becher.
Für gute Speisen u. Getränke wird bestens Sorge getragen. Als Stamm empfiehlt ff Zitelbraten
E. Ob.

Elegante Herren- u. Knaben-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, sowie Arbeiter-Garderobe empfiehlt zu soliden Preisen
C. A. Lenk.


Kinderstühle Kindertische Leiterwagen
empfehlen billigst
A. Eberwein.

Suche einige tüchtige **Gambourirerinnen** auf Schnur geübt bei einem Wochenlohn von 10—20 M., Accordlohn höher. Auf Wunsch Familienanschluß freundlichst gestattet. Werthe Offerten an **Friedrich Standow, Silberdorf b. Chemnitz** gelangen zu lassen.

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.
1. Feiertag, den 10. April, Nachmittags 3—6 Uhr: **Einzahlung der monatl. Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereinslokal **Reinold's Restaurant.** Gleichzeitig werden die Restanten erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.
Der Vorstand.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Bei wem? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Seiden- und Filzhüte
in den neuesten Moden u. verschiedenen Qualitäten sowie reiche Auswahl in
Filz- und Cord-Pantoffeln
empfehlen zu ausnahmsweise billigen Preisen
Carl Schubert,
Hutmachermstr.


Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirklich gut u. vorteilhaft waschen, so kaufen Sie
Elfenbein-Seife
oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen Colonialwarenhandlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die echte **Elfenbein-Seife** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.**

Braunschweiger Gemüseconserven,
amerik. Dampfäpfel, ital. Brunnellen, Apriosen, californische Pflaumen, Apfelsinen, Citronen, Capern, Perl-Zwiebeln, Breden, Bratheringe, Delfardinen, echt Emmenthaler Käse, Salz- und Pfeffergurken, getr. Morcheln, Steinpilze, russische Zuckerkirschen empfiehlt
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Empfehle **Wastochsenfleisch,** prima sowie **Kalb-, Schöps- u. Schweinefleisch.** Ferner ff harte Cervelat- und Salami-Wurst, rohen und gekochten Schinken, Sülze, russ. Salat und andere Wurstwaren.
Bruno Lang.

Restaurant „Waldfrieden“
Steinbach bei Johanngeorgenstadt.
Bringe den geehrten Herrschaften mein freundlich gelegenes Local in empfehlende Erinnerung. Für ff Biere und Weine, sowie gute, preiswerthe Küche ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
Gustav Schmidt.

Hôtel Rathhaus Schönheide
empfehlen sich einem geeigneten Wohlwollen.
Gustav Kohser.

Englischer Hof.
Während der Osterfeiertage, von Nachm. 3 Uhr an:
Großes humorist. Gesangs-Concert
von der Concertsänger-Gesellschaft **Karl Thomas** aus **Plauen i. B.**
3 Damen. 3 Herren.
Die neuesten **Duets, Ensembles** und **Couplets** kommen zum Vortrag.
Zu zahlreichem Besuch ladet hiermit freundlichst ein
Max Berger.

Feldschlösschen.
Sonntag, am 1. Osterfeiertag:
CONCERT
vom Gesangverein „**Liederkrantz**“.
Programm:
Chor: Segenswunsch. C. Neumerkel.
Solo: Weicht Du Mutterl, was i träumt hab. A. Stutschera.
Quartett: Im Feld des Morgens früh. C. Burckhardt.
Doppelquartett: Wenn deine Lieben von Dir gehn. C. Neumerkel.
Das Bergmannsleben.
Ein Cylus von 9 Bildern, Deklamation u. Gesang. C. Neumerkel.
Chor: Flanderns König. B. E. Becker.
Solo: Wellenbadschaukelwalzer. W. Kühnhold.
Duett: Die Banchradfahrer. R. Hunger.
Duett: Die Kneipptur. Matkowsky.
Der Drang-Utang.
Schwank in 1 Akt.
Einlass 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren: Fleischermeister **G. Müller, Conditor G. Breitschneider, Emil Scheller** und **Ernst Rager.**
Um zahlreichen Besuch bitten
Emil Scheller, Emil Scheffler,
Gastwirth. Vorstand.

Deutsches Haus.
Am 1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr finden
Concert und theatralische Aufführungen
statt. Gespielt vom „**Gesellen-Verein**“ Eibenstock.
Programm:
1) **Auf Commando.** Marsch von Werner.
2) **Ich heirathe meine Tochter.**
Lustspiel in 1 Aufzug.
3) **Eröffnung: Overture** von Ernst.
4) **Lied der alten Jungfer.** Couplet v. P. Dohauer.
5) **Frühlingsständchen** von Schubert.
6) **Das feine Lokal.**
Schwank in 1 Aufzug.
7) **Persische Rosen.** Walzer von Leskovan.
8) **Gymnastische Uebungen** am Schwebereck.
9) **Österreichischer Zapfenstreich** von Wittig.
10) **Schön ist das Leben, herrlich die Lieb'.** Couplet.
11) **Lieder-Voltpourri** von Schreiner.
Billets im Vorverkauf 30 Pfg. bei Herren **August Mehnert, Buchbindermstr.** und im Deutschen Haus. An der Stasse 40 Pf.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Oscar Schneider.

Restaurant zum Adlerfelsen.
Am 1. und 2. Osterfeiertag findet bei mir
Weinschoppenfest
statt, à Schoppen 30 Pf. Ueber die Straße der Ritter 1 Mt. Gleichzeitig empfehle beste warme und kalte Speisen sowie gutgepflegtes Schank- und Lagerbier. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Albin Vogel.

Bürgergarten.
Während der Feiertage: **Berliner Bakenhofer, Münchner Spatenbräu** und echt **Berliner März-Weise.** Nebenbei werde mit besten Speisen, als: **Gebäckenen** und rohen Schinken, **Regensburger Würstchen** und sauren Flecken auswarten. Um gütigen Besuch bittet
Theodor Fiedler.

Deutsches Haus.
Empfehle während der Feiertage einem geehrten Publikum mein neu renovirtes Restaurant. Auch ist ein **Kaffeezimmer mit Conditoreibuffet** eingerichtet. Um fleißigen Besuch bittet
Oscar Schneider.
Frachtbriele empfiehlt **Z. Hannover.** | Oesterreichische Banknoten 1 Mark 70, 10 Pf.

Zierold's Weinstuben Schneeburg
in der Nähe des Marktes.
Gutgepflegte Weine — Angenehmer Aufenthalt.
Flotte Bedienung!
Vorläufige Anzeige!
III. und letztes
Abonnement-Concert
Montag, den 18. April im Saale des „**Feldschlösschen**“.
G. Oeser.

Böhland's Restaurant.
Während der Festtage Ausschank von **hochfeinem Schank-, Lager- und Einschub-Bier.** Um gütigen Besuch bittet
Louis Meichsner.
Heute Sonnabend, Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung.

Feldschlösschen.
Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an
Karlbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.
NB. Während der Feiertage ist der **Speisesaal** geöffnet.
P. Ob.

Deutsches Haus.
Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an
Karlbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Oscar Schneider.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst **Donnerstag, den 14. April.** Die Exped. d. Amtsbl.

Schützenhaus.
Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an
Karlbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet
G. Becher.

Deutsches Haus, Schönheide.
Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Hermann Kropf.

Schönheiderhammer.
Am 2. u. 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

Gasthof Reidhardtsthal.
Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
E. Jugelt.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr an **Karlbesetzte Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein
Friedrich Lorenz.

Gasthof am Auersberg.
Wildenthal.
Am 2. Feiertag, v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Richard Drechsler.

Schneidergefelle
gesucht. **Herm. Pfefferkorn.**

Thermometerstand.
Minimum. 2. Maximum.
6. April — 4, Grad + 5, Grad.
7. „ + 2, „ + 9, „

Beilage zu Nr. 43 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eisenstadt, den 9. April 1898.

1897er Rechnungs-Abchluss der Sparkasse zu Schönheide.

A. Geschäfts-Übersicht.

Einnahme.			Ausgabe.		
	Mark	ℳ.		Mark	ℳ.
Kassenbestand Ende 1896	11732	31	Zurückgezahlte Einlagen in 1223 Posten	259589	21
Spareinlagen in 3011 Posten	371711	19	Gewährte Stückzinsen bei vollständiger Abhebung von Einlagen	657	11
Zinsen von Werthpapieren und ausgeliehenen Kapitalien	49858	29	Ausgeliehene Kapitalien	160870	—
Zurückgehaltene Darlehne	38050	—	Zurückgezahlte Darlehne	15000	—
Für ausgestellte Einlagenbücher	70	80	Darlehnszinsen	685	—
Sonstige Einnahmen	21	85	Verwaltungsaufwand und Staatssteuern	3513	—
			Sonstige Ausgaben	749	06
Sa.	471544	44		441063	38
			Kassenbestand auf neue Rechnung vorzutragen	30481	06
			Sa.	471544	44

B. Vermögens-Übersicht.

Activen.			Passiven.		
	Mark	ℳ.		Mark	ℳ.
Ausgeliehene Kapitalien (gegen 1,146,229 Mk. 32 ℳ. Ende 1896)	1269049	32	Betrag des Guthabens sämtlicher Einleger Ende 1897 (gegen 1,113,648 Mk. 92 ℳ. Ende 1896), einschließlich 36,604 Mk. 59 ℳ. kapitalisierter Zinsen	1262375	49
Vorhandene Werthpapiere	14869	30	Skautionsforderung des Kassirers	2000	—
Baarer Kassenbestand beim Rechnungsabschluss	30481	06	Reservefond (44,300 Mk. 90 ℳ. Reingewinn bis Ende 1896 und 8456 Mk. 48 ℳ. Reingewinn des Jahres 1897)	52757	38
Bei Abschluss der Bücher noch außenstehende Zinsenreste	2733	19			
Sa.	1317132	87	Sa.	1317132	87

Schönheide, am 5. April 1898.

Der Gemeinderath.

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von G. v. Lippé.

(Schluß.)

Als am andern Morgen mein Kollege die Sachen der Fälscher aus den beiden Hotels, wo sie Wohnung genommen hatten, nach seinem Dienstzimmer hatte bringen lassen, hofften wir noch immer Falsifikate zu finden. Aber so gründlich wir auch die Effekten durchsuchten, es fand sich auch nicht eine einzige Rubelnote, obgleich wir uns sagten, daß die Leute mit einer solchen Summe, wie die mir gestern Abend von Thigien übergebene war, und die zusammen mit den bei Feilner gefundenen Noten etwa 30,000 Rubel betrug, keine Kunststreifen unternehmen würden. Mein Kollege wie ich waren überzeugt, daß der eigentliche Schatz falscher Noten, schlau verborgen, noch irgendwo existire; aber wo war dieser zu finden?

Ich sah am Mittage im Salon meines Hotels und erwartete meinen Kollegen, der mir versprochen hatte, mich zu einer Ausfahrt abzuholen. Ein Postbote trat ein und überbrachte mir einen rekommandirten Brief. — Fast gleichgültig öffnete ich denselben, ich überflog den Inhalt, er enthielt einige mich nicht interessirende dienstliche Anfragen, aber das war es nicht, was mich so gleichgültig ließ — ein Gedanke war mir gekommen, der mich mit ganzer Mächtigkeit packte und beschäftigte. Ich nahm mir kaum Zeit, dem Kellner zu sagen, daß wenn ein Herr nach mir frage, er denselben bitten solle, mich gütigst zu erwarten, ich würde so bald wie möglich zurück sein.

Ich fuhr nach dem Hauptpostamt. Bald hatte ich mich orientirt, welches Bureau ich aufsuchen habe. Dort angekommen, stellte ich mich dem betreffenden Vorsteher als Kriminalbeamter vor und bat um Auskunft, ob eine Werthsendung poste restante hier lagere, wahrscheinlich sei dieselbe in Berlin schon vor etwa vierzehn Tagen unter Adresse de Rochat, Habermeyer oder Thigien ausgegeben worden.

Der Beamte sah keine Bücher nach, aber keine mich befriedigende Auskunft erfolgte; endlich faltete sich seine Stirn, er rief einen Sekretär. „Wo ist der Begleitschein zu dieser Werthsendung, die in Hamburg ausgegeben wurde?“

Der Befragte eilte nach seinem Pult und brachte den verlangten Schein.

„Und das Kösserchen, welches dazu gehört, wo ist das?“ fragte der Chef.

„Ich habe es, weil der Inhalt als Uhren und Goldsachen angegeben war, zum Zollamt gefandt.“

Der Beamte wandte sich zu mir.

„Ich bedaure, Ihnen eine Auskunft nicht geben zu können, wie Sie dieselbe gewünscht haben. Werthsendungen unter den angegebenen Adressen sind nicht poste restante hier, überhaupt in den letzten Wochen keine von Berlin angekommen.“

Noch hatte ich meine Hoffnung nicht aufgegeben. Bei der Erwähnung eines Kössers mit Uhren und Goldsachen, der in Hamburg ausgegeben sein sollte, war es mir nicht als unmöglich erschienen, daß der Herr Thigien in Hamburg, als er von Berlin nach dort einen Abstecker gemacht hatte, dies Geschäft besorgt haben könnte.

„Darf ich Sie bitten, mich den Begleitschein zu der Hamburger Sendung einsehen zu lassen?“ sagte ich zu dem Vorsteher.

„Und zu welchem Zwecke?“ erhielt ich zur Antwort. „Ich meine, Sie suchten nach einer Werthsendung, die in Berlin zur Post gegeben sein sollte?“

„Da eine solche nicht hier ist,“ entgegnete ich, „jene Verbrecher aber auch in Hamburg waren, so wäre doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß —“

„Der Zufall Ihnen bei der Auffindung Hülfe leistete,“ erwiderte der Vorsteher lachend, mir den Begleitschein gebend. Ich sah nach dem Datum der Aufgabe in Hamburg, mein Notizbuch belehrte mich, daß van Habermeyer den Abend vorher nach Hamburg gefahren sei.

Ich nahm das Blatt, auf welches die Aufzeichnungen kopirt waren, die Habermeyer und der Vikonte in das Fremdenbuch des Hotels gemacht hatten, sorgfältig verglich ich dieselben mit dem Begleitschein, anzuweifelhaft hatten einige Buchstaben mit der Schrift Habermeyers große Ähnlichkeit.

„Der Kösser befindet sich auf dem Zollamt?“

„Ja, aber in einer Stunde ist derselbe wieder hier, die Sache ist nicht in Ordnung, der Werthgegenstand durch ein Versehen des Expedienten dorthin gekommen.“

Ich dankte für die mir gewordene Auskunft und empfahl mich mit dem Versprechen, nach Verlauf einer Stunde wiederzukommen.

Als ich in meinem Hotel ankam, fand ich meinen Kollegen vor der Thür mich erwartend.

„Nennen Sie das Pünktlichkeit?“ rief er mir scherzend zu, während ich aus dem Gefährt sprang und auf ihn zuwies.

„Gewiß, gab ich zurück, „und ich denke, nach einigen Minuten werden Sie derselben Ansicht sein.“

In möglichster Kürze theilte ich ihm mit, was ich ermittelt hatte und daß der Kösser nach einer Stunde auf dem Postamt sein werde.

Der alte Herr hatte mich ruhig angehört, dann sagte er sehr bedächtig:

„Fast glaube ich, Sie haben die richtige Fährte, das Depot der Falsifikate gefunden. Vertracht schlau Vurschen,“ setzte er mit dem Kopf wiegend hinzu, „wenn Ihre Annahmen zutreffen; nun, wir werden ja sehen. Jetzt kommen Sie aber nach dem Postamt, lieber Kollege.“

„Ich meine, wir kommen dort noch zu früh.“

„Aber wir müssen erst nach dem Polizeigebäude. Ich will die Schlüssel holen, die wir den Leuten abgenommen haben. Fast davon feiner, so kann ich weiter nichts thun, als den Kösser mit Beschlagnahme belegen und warten, bis der Eigentümer die Auslieferung verlangt, der ich dann selbstverständlich betwohnen und eine Revision des Inhalts vornehmen werde. Der bis jetzt vorliegende Bericht ist zu schwach, als daß ich darauf hin die Öffnung des Kössers durch einen Schlosser veranlassen möchte, es könnten uns, hätten wir einen Fehltriff gethan, von dem rechtmäßigen Besitzer später mancherlei Weitläufigkeiten gemacht werden.“

Die Wichtigkeit des Gesagten war unabweisbar; und doch war ich überzeugt, daß in dem Kösser, dessen Inhalt als Uhren und Goldwaaren deklarirt war, sich auch die Falsifikate befänden.

Wir waren in dem betreffenden Bureau des Postamtes angekommen. Mein Kollege war hier nicht nur gefannt, sondern auch dem Vorsteher befreundet; er reichte diesem die Hand.

„Mein Kösser ist hier angekommen,“ sagte er sehr ernst, „ich möchte nachschauen, ob auch nir verlegt ist; daß ich nir herausnehme, ehe es die Steuer passiert hat, können's ja selbst überwachen, überhaupt kennen's mich ja als einen ehrlichen Vurschen.“

Der Vorsteher lachte.

„Nun kommen Sie nach meinem Zimmer, ich habe dort das Ding hineinstellen lassen.“

Es war ein Kösser mit einem feinen, solid gearbeiteten Lederüberzug, welcher mit einem Schlosse versehen war. Mein Kollege sah sich dasselbe aufmerksam an, dann holte er drei an einer kleinen Stahlfeder befindliche Schlüssel hervor. Dieselben hatten wir im Toilettenkästchen der Dame gefunden und im nächsten Augenblick war das Schloß geöffnet.

Als der Lederüberzug entfernt war, stand ein aus Polsterholz sehr hübsch gearbeiteter Kasten vor uns, der mit zwei Schlössern versehen war. Auch hier leisteten uns die Schlüssel den gewünschten Dienst, bald war der Deckel geöffnet, und in dem Kasten standen mit hellblauem Sammt ausgeschlagene Einsätze, in welchen in den angebrachten Vertiefungen Uhren und Ketten, wenn auch in sehr mäßiger Zahl, lagen.

Mein Kollege hatte die sechs Einsätze herausgenommen. Er sowohl wie ich wandten unsere Aufmerksamkeit dem Kösser zu; aber sein geheimes Fach, sein doppelter Boden konnte darin enthalten sein, die angestellten Messungen ergaben die Holzstäben der Seitenwände und Böden als ganz normal.

„Die Leute scheinen auch einen kleinen Handel mit Uhren zu betreiben,“ sagte mein Kollege. „Ich glaube, wir haben nicht das richtige Lager gefunden,“ setzte er unmutig hinzu.

Ich war nicht der Ueberzeugung. Der Kösser war ein ganz harmloses Ding, dort war nichts verborgen, konnte nichts versteckt sein, aber die Einsätze? Ich legte von dem oben stehenden die Uhr ab und auf den Tisch, ich sah mir den Einsatz genau an. Derselbe war überall, wie schon bemerkt, mit hellblauem Sammt überzogen; um den Rand lief eine vielleicht einen Zoll breite und einen Viertelzoll starke Messingleiste, die mit Holzschrauben befestigt, in regelmäßigen Abständen kleine kegelförmige Erhöhungen hatte, die jedenfalls dazu dienten, daß auf der Reise der Sammt an den Holzwänden des Kössers sich nicht reiben konnte; so unverfänglich diese ganze Vorrichtung ausah, ich suchte doch mehr dort, und ich meinte, einen triftigen Grund dafür gefunden zu haben.

Ich reichte meinem Kollegen den Einsatz hin.

„Wollen Sie sich die obere Reihe der Holzschrauben ansehen?“

Sehr sorgsam prüfend, betrachtete er den Einsatz nach allen Seiten.

„Ich glaube, Sie werden recht haben,“ sagte er aufstehend

und mir zurecht. „Ich bin in einigen Minuten zurück,“ setzte er, eilig das Zimmer verlassend, hinzu.

Als mein Kollege wieder ins Zimmer trat, zeigte sein hochgeröthetes Gesicht, daß er scharf gegangen war, er nahm aus seiner Tasche einen Schraubenzieher und begann sofort die obere Schraubenreihe des Einsatzes herauszudrehen.

„Hab' mir das Instrument hier in der Nähe von einem mir befreundeten Mechaniker geliehen,“ sagte er, ohne seine Beschäftigung zu unterbrechen. „Ich wollte seinen Arbeiter mit herbringen, es giebt in der Regel eine Masse Klatschereien, ganz gleich, ob man das Gesuchte gefunden hat oder nicht. Ich denk', wir werden mit dieser Arbeit schon allein fertig werden, u. auch das Zusammensetzen werden wir zu Stande bringen,“ bemerkte er nach einer langen Pause, die letzte Schraube herausnehmend.

Mein Kollege hob den oberen Theil des Einsatzes ab, und — frei, ohne jede Decke, lag sorgfältig geordnet und fest eingepackte ein Pack Rubelnoten neben dem andern. Der alte Herr sah zu mir auf, sein Gesicht leuchtete in wohlwollender Freude, er reichte mir die Hand.

„Meinen herzlichsten Glückwunsch! Ich denke, man wird Ihnen die wohlverdiente Anerkennung nicht verlagern.“

In der nächsten Minute brachte er den Einsatz wieder zusammen und schraubte die Schrauben ein.

„Ich belege den Kösser mit Beschlagnahme, morgen wird die Gerichtskommission denselben abholen,“ sagte er dann zu dem Bureauvorsteher und wir verließen darauf das Zimmer.

Jetzt begannen für mich Tage der Ruhe und Erholung, in denen mir mein Wiener Kollege die Herrlichkeiten der Kaiserstadt zeigte.

Nach zehn Tagen trafen zwei russische Beamte ein. Als ihnen die Gefangenen vorgeführt wurden, begrüßten sie den Herrn Vikonte de Rochat und dessen Bruder, alias Thigien, als zwei vielfach wegen Betrügereien, Urkundenfälschung, Diebstahl u. abgestrafte Personen, während die Vergangenheit des Herrn van Habermeyer und der Dame in ein unüberbringliches Dunkel gehüllt blieb. Gewiß aber waren beide Persönlichkeiten mehr als gewöhnliche Verbrecher. Nun, lange Jahre hat die bürgerliche Gesellschaft Ruhe vor den Fälschern gehabt, die schönen Gefilde Sibiriens wurden ihnen als Heimath angewiesen.

Als ich nach Berlin zurückgekehrt war, wartete ich Monate auf ein Erinnerungszeichen der russischen Regierung, und wirklich, dieselbe hatte mich nicht vergessen. Die Verleihung des Stanislaus-Ordens wurde mir als Anerkennung meines Dienstlebens. Ich bin aber noch immer im Zweifel, ob nicht mein Glück in dieser Affäre größer war, als meine Mühen.

Vermischte Nachrichten.

— Gedenktafel für Kaiser Friedrich in San Remo. Die deutschen Krieger beabsichtigen, wie bereits gemeldet, an der Villa Jirio in San Remo eine Gedenktafel für Kaiser Friedrich anzubringen; der jetzige Besitzer Comte de Villeneuve hat hierzu nunmehr seine Einwilligung gegeben. Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen hat zur Inschrift folgende Verse von Ernst v. Wildenbruch gewählt:

Wandere, der du aus Deutschland herkommst!
Hier der Ort, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt.
Hörst du, wie Wellen an Wellen stöhnen zum Ufer drängt?
Das ist die sehnsüchtige Seele Deutschlands, die sein gedenkt.
Die Krieger Deutschlands ihrem Kaiser und Feldherrn.

Diese Inschrift findet auf einer kunstvoll ausgeführten ehernen Tafel Platz. Die Tafel soll Ende August oder September fertiggestellt und angebracht werden. Veteranen, die sich bei der Anbringung der Tafel betheiligen wollen, erfahren alles Nähere durch den Verband deutscher Kriegsveteranen in Leipzig.

— Der Gründonnerstag führt seinen Namen nicht, wie vielfach angenommen wird, daher, daß nach alter Sitte die ersten grünen Frühlingsgewächse auf den Tisch kommen, diese Bedeutung ist ihm erst später untergeschoben worden, nachdem die ursprüngliche, der alten christlichen Kirche angehörige Bedeutung in Vergessenheit gerathen war. Gründonnerstag, dies viridium (wörtlich: Tag der Grünen, der Frischblühenden), hieß vielmehr der Donnerstag der Charwoche, weil an ihm die öffentlichen Bäder, nachdem sie während der Fastenzeit ihre Dufe gethan, von ihrer Schuld losgesprochen und als Sündenlose, Frischblühende wieder in die Gemeinschaft der Frommen aufgenommen wurden. Ganz von selbst aber ergab es sich, daß das Grüne und Neublühende der Natur mit in die Feiertage hineingezogen wurde, und damit ging auch mancher Gebrauch aus der alten heidnischen Zeit in die christliche über.

Gegründet 1874.

Kataloge gratis und franko.

Telephon No. 906.

Spezialität:

**Bräut-
Ausstattungen**
in allen Preislagen
empfehlen die

**Möbel-
Fabrik**
von

**Zöllner
CHEMNITZ**
Neumarkt

Franko-Lieferung event. mit eigenem Geschirr.

Abgabe einzelner Stücke zu Fabrikpreisen.

Robert Walther

Schulstrasse 11. Zwickau i. S. Schulstrasse 11.
Holzbildhauerei. Drechslerei. Friseurerei.
Hobelwerk.

Specialitäten für Möbelfabriken und Tischler.
Ausführung aller Holzschnitzereien von den einfachsten bis zu den kunstvollsten.

Das Special-Geschäft

von Fabrikaten a. d. Fabrik v. A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld
Inhaber: Karl Schmidt, Schönheide empfiehlt:

Allerfeinste Margarine, im Geschmack, Nährwert und Aroma gleich guter Butter à Pfd. 70 Pfg., Marke II à Pfd. 60 Pfg., Marke III à Pfd. 55 Pfg. garantiert reines **Schweineschmalz**, à Pfd. 60 Pfg.; desgleichen ausgebraten mit Weiseln und Zwiebeln à Pfd. 65 Pfg.
Mohren-Cacao, garantiert rein und im Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwertig mit den teuersten deutschen und holländischen Cacao-Sorten, à Pfd. 180 Pfg.
Mohren-Chocolade, garantiert rein Cacao und Zucker, von gleicher Güte, wie alle anderweitig angebotenen theureren Sorten, 8- und 4rippig, pr. Rippe von ca. 22 gr 5 Pfg., pr. Pfd. 120 Pfg.
Gerösteten Kaffee, Nr. 1 3 5 6 Perl pr. Pfd. 120 140 160 180 180 lose in allen Preislagen von 100 Pfg. an.

Mohren-Kaffee, bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnenkaffee und besten Kaffee-Ersatzmitteln, giebt ohne weiteren Zusatz von Bohnenkaffee ein kräftiges, wohlgeschmeckendes Getränk mit vollem Aroma und goldbrauner Farbe, à Pfd. 60 Pfg.
Feigen-Kaffee-Surrogat, als Zusatz zum Bohnenkaffee (halb und halb) zu empfehlen, wodurch der Bohnenkaffee nicht nur billiger wird, sondern der Kaffee erhält auch einen besseren, kräftigeren Geschmack und namentlich auch eine weit bessere Farbe als durch den Zusatz von Malzkaffee und Cichorien, à Pfd. 40 Pfg.

Sämtliche Artikel werden in stets frischer Waare verabreicht.

Tanz-Unterricht.

Die geehrten Damen und Herren, welche sich zu meinem jetzt beginnenden Coursus gezeichnet, sowie diejenigen, die noch gelonnen sind, Theil zu nehmen, lade ich hierdurch ergebenst ein mit der Bitte, sich **nächsten Donnerstag, als den 14. dss. Mts., Abends 7/9 Uhr**, im Saale des „Feldschlösschen“ einzufinden. Hochachtungsvoll Friedrich Flemmig.

Jubiläums- Artikel



Gelbke & Benedictus, Dresden.

Weden Sie kein Dach mehr ohne Offerte über **Köhler's Reitzalzziegel aus Cement** vorher eingeholt und sich von den großartigen Vortheilen derselben vor jedem anderen Bedachungsmaterial überzeugt zu haben. Verkauf durch **G. F. Agst & Sohn, Auerbach i. B.**

4 Lohn-Maschinen

auf **Seide** beschäftigt, **jüngeren Hausmann** sucht **Oscar Kinne, Schulstraße.**

Zum König Albert-Jubiläum empfehle

Illuminations- Lämpchen

und Füllungen (Ersatz-Lichte) in bereits vorhandenen Blech- oder Zinnröpfchen. Ferner bunte **Gelatine-Cylinder** von prachtvoller Wirkung. Bestellung, besonders für Füllungen u. Gelatine-Cylinder erbitte rechtzeitig. **H. Lohmann.**

Wer an Asthma

(Luftmangel) leidet, erhält umsonst und portofrei die durch D. R. G. geschützten **Ed's Asthma-Tafeln** zum Probieren. Man schreibe seine Adresse per Postkarte an die Adler-Apothek in Frankfurt a. M.

Strebsamen Personen

jeden Standes wird **hoher Rebenverdienst** nachgewiesen. Offerten unter **E. 1000** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wie schmerzt es mich als Mutter, meinen Liebling unter quälenden Zahnschmerzen leiden zu sehen, ohne ein sicher wirkendes Linderungsmittel z. kennen!

Versuchen Sie es m. „EUDONT“). Sie werden sofort Linderung erhalten und der Zahnschmerz wird für längere Zeit, häufig sogar dauernd, beseitigt werden.

*) „EUDONT“ ist von dem bekannten praktischen Zahnarzt **Doctor Hummel, Dresden**, erfunden u. auf wissenschaftlicher Basis hergestellt. Preisgekrönt mit **goldener Medaille**.

„EUDONT“ wird in zwei Mischungen (Fläschchen) abgegeben: a. für Zahnschmerzen, entstanden durch Entzündung des Zahnnervs (hohle Zähne), b. für solche, die durch Entzündung der Zahnwurzelhaut (faulige Zahn-Wurzel) verursacht sind. Beide Fläschchen sind in handlichen Cartons verpackt, die außerdem alle bei der Anwendung des „EUDONT“ nöthigen Instrumente (Pinsel, Excavator (Zahnreiniger) und präparierte Watte-Kügelchen), enthalten. Diese Hausapotheke gegen Zahnschmerzen, mit Gebrauchsanweisung, ist vorräthig in den meisten Apotheken zum Preise von nur **M. 1.50**. Gegen Einsendung v. **M. 1.60**, event. in Briefmarken, erfolgt Franco-Zufendung durch das **Hauptdepot: Apotheker Oscar Senff, Berlin C., Poststr. 26.**

Bestandtheile: Eugenol (Kesselsäure), gereinigtes Campher, rectificirten Spiritus aa 2., Chloroform 5 Tropfen, Jodtinctur, Glycerin aa 3., Opiumtinctur mit Saffran 5 Tropfen.
Depot in **Eisenack:** Apotheker **G. Fischer.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

bestens eingeführt und gut fundirt, sowie **Größte Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** (auch Haftpflicht für Vereine, Schützen zc. und Kinder-Unfall-Versicherung) sucht an allen Orten **Sachvers** tüchtige, thätige **Vertreter und Inspectoren** bei höchsten Bezügen. Offerten unter **L. V. 2252** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Zacherlin

wirkt staunenswerth!

Es tödtet jedwede Art von Insecten mit geradezu frap-pirender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Daum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In **Eisenack** bei Herrn **H. Lohmann**.
 „**Hundshübel**“ „ **Hermann Fugmann**.
 „ **Rothenkirchen** „ **Ernst Seifert**.
 „ **Schönheide** „ **J. E. Preisser u. Ant. Herrmann**.
 „ **Stühengrün** „ **O. Böttcher**.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Mückenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haarschnecken zc. zc.

Geithainer Graukalk

ist der vorzüglichste **Bau- und Düngekalk.** Zum Bezuge empfiehlt sich das **Kalkwerk August Lehmann** in Geithain.

Neuheiten in Hüten

für Herren, Knaben u. Kinder in größter Auswahl, desgl.
Herren - Hüten
Knaben -
Matrosen -
 für Mädchen und Knaben hält in großer Auswahl billigt empfohlen
Hermann Rau.

Confirmandenhandschuhe!

sowie alle Sorten **Glacés, Wildleder, Seiden- und Tricot-Handschuhe** in den modernsten Farben und Ausstattungen, **Reit- und Fahr-Handschuhe**, eigenes Fabrikat, empfiehlt unter Garantie billigt **August Edelmann, prakt. Handschuh-Fabrikant, Brühl 12. Handschuhwäscherei und -Färberei.** Einkauf von **Büchel-, Damen-, Wild- und Kaninchen** bei **Ob.**

Prima Scheibenhonig

empfehlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Damen!

Rath und Hilfe in allen geheimen Angelegenheiten (Period. Störung zc.) bietet das berühmte Werk: **Geheime Weisheit** des Verlags, Berlin S.W. 61.

Verkäuflich

sind 3 im besten Zustande befindliche **Schiffchen-Maschinen**, 2 1/2 und 1 1/2, nebst **1strebigen Gasmotor** und den dazu gehörigen **Transmissionen** für zusammen **Mark 3000** bei günstigen Zahlungsbedingungen. Die Maschinen befinden sich noch im Betrieb und können besichtigt werden bei **Friedr. Merkel** in **Plauen i. B., Radelstraße 28.**

Empfehlung!

Während der Feiertage halte stets am Lager frisches **Würzburger Gemüse**, als: **Gurken, Kopfsalat, Radieschen, Radieschen, Petersilie, Spinat; frische Eier**. Rheinische **eingelegte Früchte**, Braunschweiger **Gemüse-Conserven**, californische **Birnen und Pfäumen**, ital. **Brännellen und Aprikosen**, feinste **Blau- und Rössina-Äpfel**, **Apfeln u. Citronen, Sardinen, Capern, Del-Sardinen, Brat-Seringe**, russische **Sardinen, Senf-Gurken, Pfeffer-Gurken, saure Gurken, getr. Norkeln** und **Steinpilze**, echt **Emmenthaler Käse**, **Altenburger Jiegentäse**, **de Brie-Käse**, **Limburger, Badenhauser Frühkäse**, **Räucher, Camembert, Schloßkäse, Harzer Käse, Landkäse, Quargel**, stets frischen **Quart**, echte **Rappier Vollpötlinge** empfiehlt **Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**